

KOZ 2.9.11

Aderlass im Rathaus

Große Angermünder Blutspendeaktion von GLG und Asklepios-Klinikum

Angermünde (dw) Weiße Kittel, Kanülen, Blutdruckmesser ... der Angermünder Ratssaal glich gestern eher einem Lazarett als einem Beratungsraum. Doch krank war hier niemand. Im Gegenteil. Unentwegt strömten Männer und Frauen herbei,

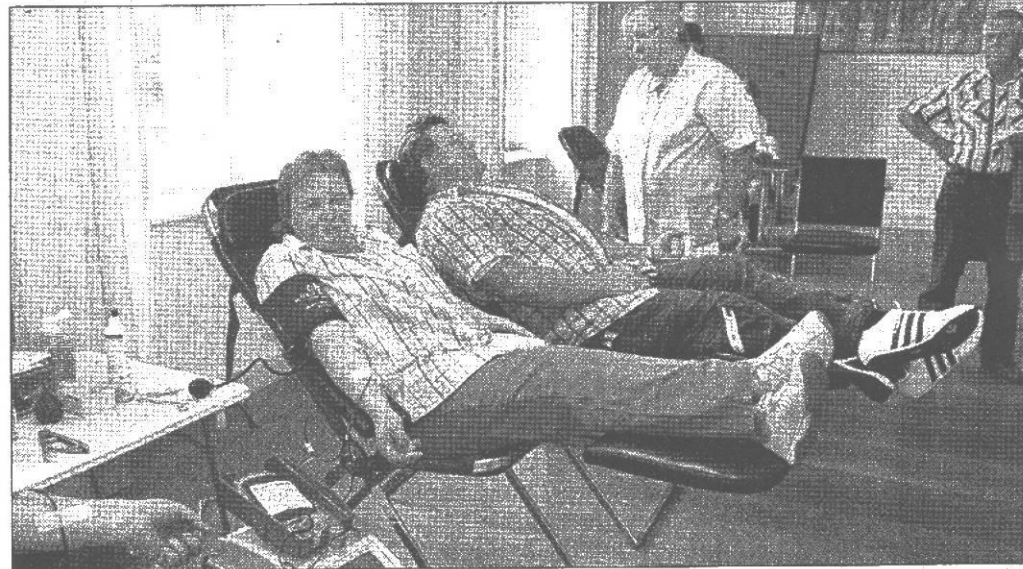
die dank ihrer guten Gesundheit anderen helfen wollen, denen es nicht so gut geht. Sie spendeten Blut. Zum 3. Mal fand diese große Blutspendeaktion nun schon im Angermünder Rathaus statt. Der große Aufwand für die Ärzte und Schwestern

des Blutspendedienstes Uckermark lohnt sich. „Im vergangenen Jahr zählten wir 75 Spenden, doppelt so viele wie an normalen Blutspendeterminen im Krankenhaus“, freute sich Professor Rainer Moog, Leiter der Blutspendezentrale, der die

Aktion in Angermünde selbst betreute. Marianne Thiele gehörte zu den vielen Spendern an diesem Tag. „Das Rathaus liegt schön zentral, es ist einfach bequem, hierher zum Spenden zu kommen. Und man tut ja was Gutes, schließlich kann man selbst mal in die Situation kommen, Blutkonserven zu benötigen.“

Auch viele Mitarbeiter der Stadtverwaltung nutzten den kurzen Weg von ihren Büros zu den Spenderliegen, um ihr Bestes zu geben – Blut. Schüler des Einstein-Gymnasiums meldeten sich sogar gruppenweise als Erstspender an.

Professor Moog sah es mit Befriedigung, dass er und seine Mitstreiter an diesem Nachmittag kaum zum Verschnaufen kamen und zeitweilig sogar eine kleine Warteschlange an der Anmeldung und beim Gesundheitscheck entstand. „Man kann nicht genug die Werbetrommel rühren. Wir brauchen konstant einen guten Vorrat, denn die Blutkonserven sind nur sechs Wochen lang haltbar und müssen immer wieder aufgefrischt werden.“



Blutspendeaktion im Angermünder Rathaus: Karin Hochstädt aus Lunow (l.) ist Stammspenderin und Volker Tornow aus Angermünde lässt hier gerade durch Schwester Sigrid Vorpahl seine 83. Blutspende abzapfen.

Foto: MOZ/Karl-Heinz Wendland